

# Ostfriesische Nachrichten

Zeitung und allgemeiner Anzeiger



für Aurich und Ostfriesland seit 1864

149. Jahrgang, Nr. 287

Freitag, den 7. Dezember 2012

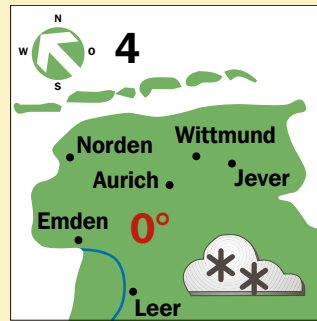
Einzelverkauf: 1,20 €

H 5515

Persönlich erstellt für: Angelika Albers

## DAS WETTER

wird Ihnen präsentiert von:



**Werkzeug - Geräte und Partyzeitvermietung**  
**J Poggen**  
Telefon (04941) 982689

### Dichte Wolken und zeitweise Schneeschauer

Auch die Sonne kann sich zeigen. Die Höchstwerte liegen bei 0 Grad. Der Wind weht frisch, an der See auch stark aus Südost.

## IN EIGENER SACHE

### Die neue Kinderzeitung ist da

Die neue Ausgabe der Kinderzeitung der Ostfriesischen Nachrichten ist ab morgen erhältlich. ON-Abonnenten erhalten sie bereits heute.

## LOKALSPORT

### Letztes OHV-Heimspiel

Im letzten Heimspiel in diesem Jahr tritt Handball-Drittligist OHV Aurich am Sonntagabend gegen den auswärtsstarken SC Bayer 05 Uerdingen an. *Seite 25*

## AURICH

### Superintendentur eingeweiht

Gestern wurde die neue Superintendentur des Kirchenkreises Aurich eingeweiht. Das Haus an der Julianenburger Straße wurde sechs Monate lang saniert. *S. 3*

## OSTFRIESLAND

### Roth kritisiert Merkel

Die Bundesvorsitzende der Grünen, Claudia Roth, kritisierte im Auricher Europahaus unter anderem die Klimapolitik der Bundeskanzlerin. *Seite 9*

## AMSTERDAM

### Frachter sinkt nach Kollision

Zwei Schiffe prallen vor der niederländischen Küste zusammen. Ein Frachter sinkt innerhalb kurzer Zeit. Es gibt Tote und Vermisste. *Seiten 13 und 17*

## BERLIN

### Bahn erhöht die Fahrpreise

Bahnreisende müssen mehr berappen, bekommen aber nicht mehr Leistung. Das ist nicht die einzige Kritik an der neuen Preisrunde bei der Bahn. *Seite 21*

## SEITENBLICK

### Inspiziert vom Fest der Liebe?



Wir arbeiten hier ja auch mit dem Material von Presseagenturen. Regelmäßig sehen wir in den Ticker, um nach für die Region interessanten Themen zu suchen. Das Angebot ist dabei durchaus seriös und ernsthaft: „NordLB-Chef: 2013 wird schwierig“, „Verfahren für Abriss von Atomkraftwerk Lingen geht voran“ oder „Karpfenzüchter mit Jahresfang zufrieden“ sind Überschriften, die man dort findet und die wir gewohnt sind. Bei der Meldung „Schauspielerinnen Sandra Speichert wünscht sich einen Mann“ kam ich ins Stolpern. Kontaktanzeigen im Nachrichten-Ticker? Früher wurden eher verschämte Anzeigen à la „Einsamer sucht Einsame...“ geschaltet. Dann kam das Internet mit seinen Kontaktbörsen und dem Trend zum Lebensabschnittsgefährten. Und nun? Promis in den Nachrichten auf der Balz? Zum „vollkommenen Glück“ fehlt Sandra Speichert noch ein Mann, heißt es. Und der Traum der 41-Jährigen sei ein drittes Kind. Tja, die Welt der Nachrichten wird offensichtlich bunter, der Promi an sich immer freizügiger. Und immer nur Katastrophenmeldungen sind ja auch nicht schön. Vielleicht hat das anstehende Fest der Liebe bei der Themenwahl animiert – wer weiß? Wir drücken Frau Speichert jedenfalls die Daumen. *Matthias Hippen*



Der Wintereinbruch sorgte für ausgelassene Stimmung. An der Realschule gab es schon Schneeballschlachten.

Foto: Banik

## Über Nacht war der Winter da

**Aurich.** Echte Winterstimmung in Aurich und Umgebung: Was Kindern und Jugendlichen eine Menge Spaß bereitet, bedeutet für den Autofahrer, erhöht aufmerksam zu sein. Nachdem beim ersten Schneefall noch einige Unfälle zu beklagen waren, haben sich nach Auskunft der Polizei die Autofahrer jetzt vorbildlich an die Bedingungen angepasst. In den Kreisen Aurich und Wittmund gab es ausschließlich Blechschäden. Im Kreis Leer waren es insgesamt zehn Unfälle und nur bei einem wurde jemand verletzt.

# Inseln und Küste gegen neues Kohlekraftwerk

RWE-Anlage in Eemshaven: Inselräte und Gemeinden fürchten negative Folgen

**dpa Borkum/Eemshaven.** Die sieben ostfriesischen Inseln von Wangerooge bis Borkum wollen gemeinsam gegen das in Bau befindliche Kohlekraftwerk von RWE im niederländischen Eemshaven vorgehen. „Die Inselräte haben dazu eine gemeinsame Resolution vorbereitet“, sagte Bürgermeister Georg Lübben (CDU) gestern auf Borkum.

Sie sorgten sich sehr um negative Folgen für die Ur-

laubsregionen an der Nordsee. Eine Gemeinschaft von Inseln hat deswegen zusammen mit Küstengemeinden sowie der Stadt Emden gegen das umstrittene niederländische Genehmigungsverfahren Beschwerde eingereicht. Falls die Provinz Groningen diese ablehnt, solle über eine Klage entschieden werden.

Zwei Grünen-Politiker aus Ostfriesland haben bereits Klage eingereicht. Sie kritisieren fehlende Studien über

die Auswirkungen des Kohlekraftwerkes auf den Inseln sowie für das Weltnaturerbe Wattenmeer. Die niederländischen Behörden hätten zudem nicht mit deutschen Stellen zusammengearbeitet, bemängelte der Auricher Bundestagsabgeordnete Thilo Hoppe (Grüne). Dies widerspreche dem deutsch-niederländischen Ems-Dollart-Vertrag und Europäischem Recht. Bei einer Protestaktion in Eemshaven be-

kamen Umweltschützer am Donnerstag Unterstützung von der Bundesvorsitzenden der Grünen, Claudia Roth. „Das neue Kohlekraftwerk ist unsinnig und gefährlich für die Tourismus-Region“, sagte sie. Die niedersächsische Landesregierung und die Bundesregierung dürften sich nicht heraushalten, wenn das UNESCO-Weltnaturerbe durch einen Klimakiller in Gefahr gebracht werde. *Mehr dazu auf Seite 9*

## Zwölf Meter hohe Tanne tritt Reise nach Appingedam an

Baum wurde gestern gefällt und für Abtransport bereit gemacht



Gestern wurde die zwölf Meter hohe Tanne bereit gemacht für den Transport nach Appingedam. Foto: Banik

**Aurich.** Der Auricher Ratsherr Theo Frerichs (CDU) und sein Fraktionskollege, Gärtnermeister Erich Fokken, haben gestern eine rund zwölf Meter hohe Tanne gefällt und für den Abtransport bereit gemacht. Heute soll die Tanne der Familie Puczkat die Reise nach Appingedam antreten, um vor der dortigen Nicolaikirche aufgestellt zu werden. Der Baum soll am Montag, 10. Dezember, von Schulkindern geschmückt werden. Den Transport des Baumes übernimmt die Metallbaufirma Ihnen aus Aurich, die seit Beginn der Weihnachtsbaumaktion dabei ist. Für das Unternehmen ist es der elfte Transport. Wie Brigitte Junge vom Kulturamt der Stadt Aurich mitteilte, freuen sich die beiden Städte Aurich und Appingedam, diese zur Tradition gewordene Aktion in diesem Jahr erstmals mit einem gemeinsamen Konzert feiern zu können. Am Montag, 10. Dezember, um 19.30 Uhr findet ein Weihnachtskonzert unter Mitwirkung des Gospelchors Good News aus Aurich, des Störtebeker Shantychores Marienhafen und zwei weiteren Chören aus Appingedam in der Nicolaikirche statt.

## Wiesmoor sucht neuen Trainer

Fußball: Ende der Ära von Zimmermann

**wrs Wiesmoor.** Fußballbezirksligist Germania Wiesmoor wird den Vertrag mit Trainer Jürgen Zimmermann nicht für die neue Saison verlängern. Am 30. Juni 2013 ist Schluss. Der Vorstand hat entschieden, will mit einem

neuen Gesicht für neue Impulse beim abstiegsbedrohten Verein sorgen. Zimmermann trainiert die Elf seit 2005 und führte sie von der Kreis- in die Bezirksliga. Er will bis zum Sommer weitermachen. *Mehr auf Seite 25*

Anzeige

## Mit Rollläden Heizkosten sparen!

- Sichtschutz
- Wetterschutz
- Kälteschutz
- Lärmschutz
- Einbruchschutz
- Insektenschutz

# Blumenfeld

Sonnenschutzsysteme GmbH  
Gewerbestraße 31 · 26624 Südbrookmerland · Georgsheil  
Tel.: 0 49 42/20 46 45 · Fax: 0 49 42/20 46 48  
www.blumenfeld-sonnenschutz.de



IHR DIREKTER DRAHT  
ZU DEN ON:  
04941/1708-0

## Roth kritisiert Merkels Klimapolitik

60 Zuhörer im Europahaus – Absage an Schwarz-Grün und klare Abgrenzung zu politischen Gegnern

VON AIKO RECKE

**Aurich.** Es war eine recht überschaubare Schar von Grünen-Anhängern, die am Mittwochabend im dichten Schneetreiben den Weg ins Auricher Europahaus fand. Dort wurde Rotwein getrunken und der ostfriesische Liedermacher Gerd „Balou“ Brandt (Neustadtgödens) sang politische Lieder zum Gitarrenspiel.

Das war der heimelige Rahmen für den Auftritt der Bundesvorsitzenden der Grünen, Claudia Roth, die zuvor bereits die Emders Kunsthalle und das Auricher Café „FairStärkung“ in der Osterstraße besucht (und dort geknodelt) hatte.

Gastgeber des Abends war der Auricher Ortsverein der Grünen, was durchaus eine Erwähnung wert ist. Denn Sprecher Gunnar Ott war vor einhalb Jahren von der FDP zu den Grünen gewechselt war. Roth selbst betonte, dass die Ansichten der Grünen denen der FDP ungefähr diametral gegenüber stünden. Jedenfalls begrüßte Ott die 60 Zuhörer mit einem Bibelwort zum Thema des Abends: Gerechtigkeit.

Claudia Roth, hohe schwarze Stiefel, bunter Mantel, schwere Halskette, hellblondes Haar, lobte erstmal den Auricher Bundestagsabgeordneten Thilo Hoppe. Der sei „ein wirklicher Freund“ und „Vorbild, weil er so integer ist“. Hoppe, der seit Jahren in der Entwicklungspolitik engagiert ist und Ausschussvorsitzender im Bundestag war, definierte Gerechtigkeit global.

Das passte, denn auch die Themen der 57-jährigen Schwäbin waren ziemlich global: sie sprach vom „Arabischen Frühling“, der ein „bitterkalter Winter“ zu werden drohe, von einer mögli-



Claudia Roth trat in Aurich als routinierte Politikerin auf. Sie sprach nicht laut, aber viel - und griff CDU/FDP an. Foto: Recke

chen militärischen Eskalation in Syrien und den Bundeswehr-Unterstützungseinheiten für die NATO, die sie sehr skeptisch sehe.

In der Außenpolitik habe es unter der CDU-Kanzlerin Angela Merkel einen Paradigmenwechsel gegeben. Waffenexporte gälten Merkel offenbar als neue Friedenspolitik, so Roth. „Wer ernsthaft Panzer nach Saudi-Arabien liefern will, der darf nicht von Menschenrechten reden.“ Die schwarz-gelbe Bundesregierung mache sich mit ihren Waffenlieferungen zu „Kumpanten von Menschenrechtsverletzern“. Die Grünen forderten deshalb ein Rüstungsexportgesetz.

Dann kam Roth langsam zum Wahlkampf und damit zur Innenpolitik: im kommenden Superwahljahr 2013 gebe es die Möglichkeit, gleich viermal schwarz-gelbe Regierungen abzulösen, meinte Roth. In Niedersachsen, Hessen, Bayern und letztlich im Herbst im Bund.

Die beim Volk durchaus

beliebte Kanzlerin Merkel habe in ihrer jüngsten Parteitagrede nicht einen ihrer Minister erwähnt. Offenbar wolle Merkel mit ihren persönlichen hohen Sympathiewerten gar nicht erst den Anschein erwecken, sie habe irgendetwas mit der CDU/FDP-Regierung zu tun, frozelte Roth.

Die Grünen-Chefin plädierte dafür, die aus ihrer Sicht drei großen Krisen unserer Zeit, nämlich die Finanz-, die Klima- und die Hungerkrise stärker im Zusammenhang zu sehen. Konkret forderte sie die zügige Einführung einer Finanztransaktionssteuer.

Massive Kritik übte Roth am Verhalten von Kanzlerin Merkel in Sachen Klimapolitik. „Ich verstehe nicht, wie man so ignorant sein kann.“ Nach Ausbruch der Finanzmarktcrise 2008/09 sei der Klimawandel völlig aus dem Blick geraten. Dabei gebe es doch keine Sekunde zu verlieren, wenn Experten mittlerweile eine Erderwärmung

„nur“ um zwei Grad kaum für machbar halten. Von vier oder fünf Grad Erwärmung sei mittlerweile schon die Rede. „Die Perspektive ist mehr als dramatisch“, warnte Roth. Verlierer des Klimawandels seien wieder die „Ärmsten der Armen“.

Deutschland hingegen spiele keine Rolle mehr in der Klimapolitik, obwohl man doch Vorreiter sein könnte. Die Minister Altmaier („ein freundlich parlierender Mann“) und Rösler („wachstumsgläubig“) blockierten sich gegenseitig und Merkel mache das Thema nicht zu Chefsache, kritisierte die Grüne. Wenn Unternehmen wie die Emders Nordseewerke, die früher auch Kriegsschiffe und U-Boote bauten, jetzt als Offshore-Pioniere vor dem Ausstünden, dann sei das ganz schlecht für die Wirtschaft.

Roth plädierte auch dafür, mehr Windräder in ihrer Heimat Bayern aufzustellen. Aussagen, die den reinen Onshore-Hersteller Enercon aus Aurich freuen dürften.

Auch die Sozialdemokraten, immerhin Wunsch-Koalitionspartner der Grünen, hätten immer mehr noch „viel Kohle im Blut“, kritisierte Roth. Dabei sei selbst das allermodernste Kohlekraftwerk ein Klimakiller (siehe nebenstehender Bericht).

Überhaupt seien auch mehr als 30 Jahre nach Parteigründung die klassischen grünen Themen „mitnichten abgearbeitet“, so Roth. Das Hungerproblem sei ebenfalls aus dem Blick geraten, nur die Kirchen äußerten sich noch. Dabei hungerten heute mehr Menschen als je zuvor. Und dafür seien die Industrienationen mitverantwortlich, so Roth.

Kritik übte die 57-Jährige auch an Bundeslandwirtschaftsministerin Ilse Aigner

(CSU). Massentierhaltung und Schlachthanlagen seien „absolut unethisch“ und schlecht für die bäuerliche Landwirtschaft.

In Sachen Innenpolitik müsse die Einbürgerung erleichtert werden. Dazu gab es den meisten wohl bekannte Forderungen nach einer Vermögenssteuer und der Erhöhung von Erbschaftssteuer und Spitzensteuersatz. Die Studiengebühren müssten abgeschafft werden.

Die Familienministerin Kristina Schröder sei mit ihrem unsinnigen Betreuungsgeld der Beweis, dass das biologische Alter kein Garant für junges Denken sei, sagte Roth - und erntete dafür soviel Zustimmung wie zu keinem anderen Zeitpunkt des Abends.

Allgemein gab es vom Auricher Publikum kaum Applaus oder Reaktionen - und auch nur wenige Nachfragen hinterher. Aufschlussreich war allerdings die Anmerkung eines Zuhörers: er fand in Roths Rede zu viel Kritik an anderen und vermisste konkrete „Gegenentwürfe“.

Übrigens: einer schwarz-grünen Option erteilte die Parteilinke Roth eine klare Absage. Sie sehe „definitiv nicht, wie Schwarz und Grün zusammen gehen sollen“.

Zu Beginn der Veranstaltung hatte auch die grüne Landtagskandidatin Angelika Albers (Aurich) kurz gesprochen. Sie betonte drei große Ungerechtigkeiten: Lohnungerechtigkeit, Ungerechtigkeiten bei der Energiewende (Steuerbefreiung stromintensiver Betriebe) und Wohnungsungerechtigkeit (Fehlen günstiger Wohnungen, auch in Aurich). Wer konkrete Aussagen zu lokalpolitischen Themen wie der geplanten B 210n (die immerhin ja der Bund bauen muss) erwartete, wurde enttäuscht.



Grünen-Chefin Claudia Roth schloss sich dem Protest der Bürgerinitiative „Saubere Luft Ostfriesland“ an. Foto: privat

## Roth entsetzt über Kohlekraftwerk

Grünen-Chefin mit BI in Eemshaven

**Eemshaven.** „Entsetzt“ über die möglichen ökologischen Auswirkungen des in Bau befindlichen Kohlekraftwerks in Eemshaven zeigte sich gestern die Bundesvorsitzende der Grünen, Claudia Roth.

Das teilte die Bürgerinitiative „Saubere Luft Ostfriesland“ mit. Sie hatten, zusammen mit dem Auricher Bundestagsabgeordneten Thilo Hoppe, Roth nach Eemshaven eingeladen und sie dort über das Bauprojekt des deutschen Energiekonzerns RWE informiert.

Da die langfristigen Auswirkungen der schädlichen Abgase noch nicht hinreichend untersucht seien, habe die Bürgerinitiative im Klageverbund mit Greenpeace Niederlande, „Suivere Energie“ und dem NABU die nun zum zweiten Mal von der Provinz Groningen erteilte naturschutzrechtliche Genehmigung angefochten.

Auch Thilo Hoppe selbst ist Beschwerdeführer in dieser Sache. Vom Besuch der Grünen-Chefin erhofft sich die Bürgerinitiative einen stärkeren politischen Druck auch von deutscher Seite.

Weder den Politikern noch den Bürgern könne es gleichgültig sein, dass die Schadstoffe des Kohlekraftwerkes mit den vorherrschenden Westwinden hauptsächlich in Deutschland zur Wirkung kommen, aber sämtliche Ausgleichsmaßnahmen, die die Provinz Groningen von RWE verlangt, nur in den Niederlanden geplant seien.

Roth sei „entsetzt“ über die möglichen Auswirkungen auf das Weltnaturerbe Wattenmeer und das „tatenlose Zusehen der Landesregierung und der Behörden in Niedersachsen“, hieß es.

Im bei der aktuellen UN-Klimakonferenz in Doha vorgestellten Klimaschutz-Index 2013 belege Deutschland dank der begonnenen „Energiewende“ immerhin den achten Rang, während die Niederlande durch ihre klimaschädliche Politik mit Platz 49 auf ein ähnliches Niveau wie China abrutsche.

Durch den Betrieb des Kohlekraftwerks Eemshaven würde das Erreichen der europäischen Klimaziele für Jahrzehnte behindert, schreibt die BI abschließend.

## Schiff musste auf der Ems notankern

**Emden.** Ein von Leer aus gestarteter Seefrachter musste am Mittwoch auf der Ems, in Höhe der Ortschaft Oldersum, notankern. Wie die Wasserschutzpolizei Emden gestern mitteilte, seien bei dem unter panamaischer Flagge fahrenden Schiff die Maschinen ausgefallen. Mit Schleppern wurde das Schiff in den Emders Hafen gebracht. Bei der anschließenden Kontrolle stellte die Wasserschutzpolizei fest, dass das Schiff nicht ausreichend versichert war. Außerdem konnte der 57-jährige philippinische Kapitän den ordnungsgemäßen Betrieb des Schiffes nicht nachweisen. Vom Schiff mussten außerdem 20 Tonnen Schadstoffe entsorgt werden. Es wurde ein Auslaufverbot erteilt, die Ermittlungen dauern an.

## SMS-Nachricht, wenn die Schule ausfällt

**Leer.** Der Landkreis Leer bietet einen kostenlosen SMS-Service bei Schulausfällen an. Wer eine SMS erhalten wolle, könne sich auf der Internetseite <https://schul-ausfall.cmsystemhaus.net/> lkleer registrieren. Auch von der Startseite des Landkreises Leer [www.lkleer.de](http://www.lkleer.de) gelangt man mit zwei Klicks auf diese Seite. Nach Eingabe der Handynummer wird ein Code per SMS verschickt, der dann nur noch in der Maske bestätigt werden muss. Eine An- und Abmeldung sei jederzeit möglich, hieß es.

T\_002847 - C&A Mode GmbH & Co. KG, Wanheimer Straße 70, 40468 Düsseldorf

**C&A**

**NOCH KEINE GESCHENKE? WIE WÄRE ES DAMIT?**

Damen oder Herren Pullover ~~19.-~~ je **9.-**

**DIE PERFEKTEN GESCHENKE zu perfekten Preisen!**

[www.facebook.com/ca.deutschland](https://www.facebook.com/ca.deutschland)